

Ligerz könnte der Sonne viel mehr abgewinnen

Solarenergie Im Seeländer Solarmonitoring war die Gemeinde Ligerz letztes Jahr das Schlusslicht. Heuer hingegen hat das Dorf den Solar-Award gewonnen. Auch wenn nur 2,6 Prozent des Gesamtverbrauchs aus Solarzellen stammen.

Sarah Zurbuchen

Wie ist es möglich, dass eine Gemeinde, deren Solarstromanteil bescheidene 2,6 Prozent beträgt, mit dem Solar-Award ausgezeichnet wird? «Ligerz hat einen prozentualen Zuwachs von 124 Prozent erzielt», erklärt Martin Glaus, Geschäftsleiter der Solarplattform Seeland. Und tatsächlich hat die Gemeinde ihren Anteil von mickrigen 1 Prozent im Jahr 2017 auf die erwähnten 2,6 Prozent erhöht und figuriert deshalb auch nicht mehr auf dem letzten Platz der Solarstrom-Hitparade.

Im Gegenteil: Einen grösseren prozentualen Zuwachs hat keine Gemeinde, und so hat die Solarplattform Seeland entschieden, den Solaraward, der laut Glaus «mit Ruhm und Ehre» verbunden ist, an Ligerz zu vergeben. «Bei der Vergabe des Awards nehmen wir jedes Jahr andere Kriterien», so der Geschäftsleiter. Denn es gehe in erster Linie darum, die Gemeinden zu motivieren und einen Anreiz zu schaffen.

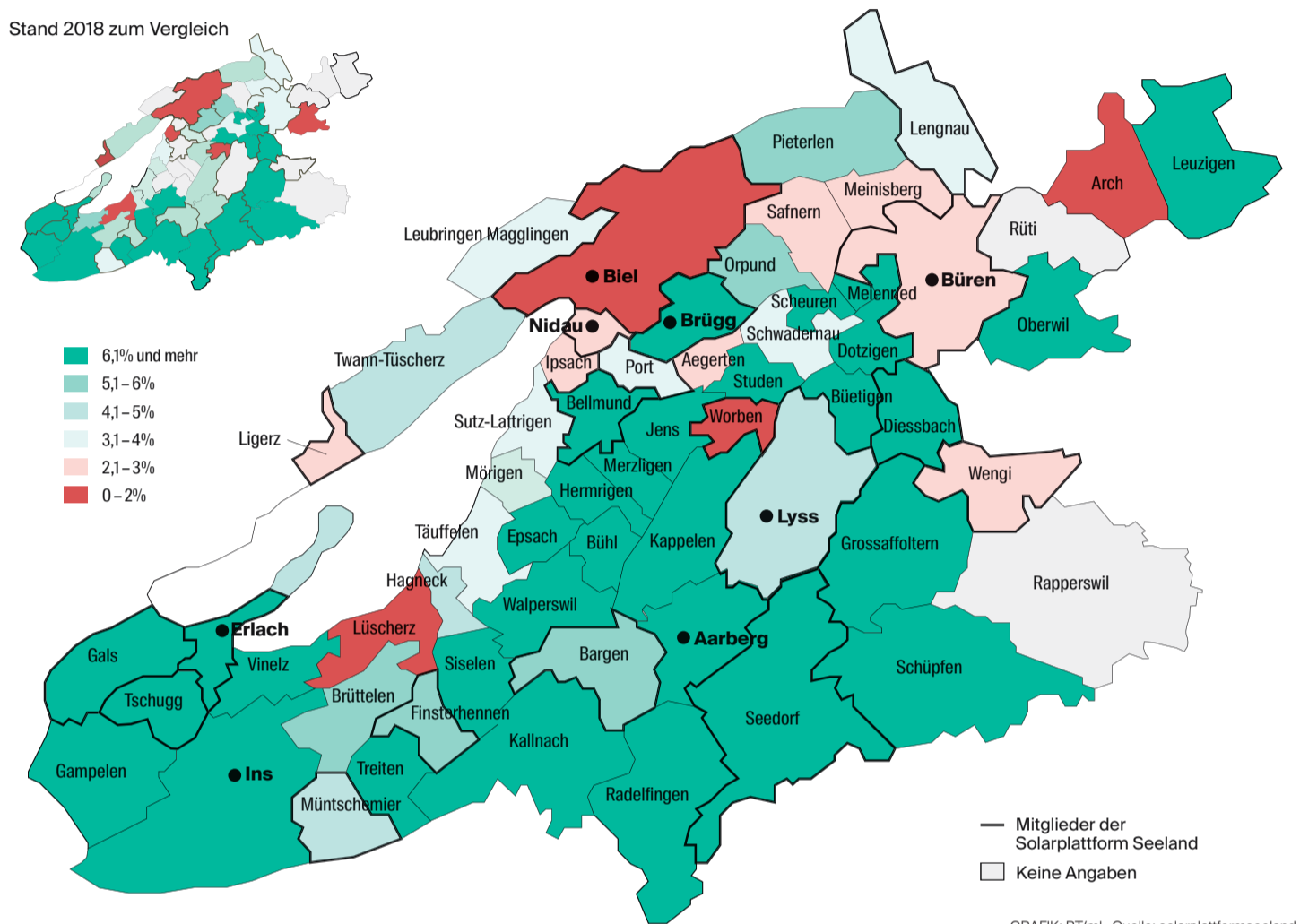
Rund 60 Einfamilienhäuser

Den Zuwachs von 124 Prozent verdankt Ligerz dem Kanton Bern, der im letzten Jahr auf der Fischzuchtanlage ein Solarkraftwerk erstellt hat. «Es ist sehr erfreulich, dass in der malerischen Gemeinde am See mit ganzen Dorfteilen, die unter Schutz stehen, ein solcher Zuwachs an erneuerbarer Energie möglich ist», sagt Ueli Wolf, Mitglied der Ligerzer Kommission Ver- und Entsorgung. Er befasst sich seit Jahren intensiv mit dem Thema Alternativenergien und kann auf eigene Erfahrungen zurückgreifen. 2013 haben er und seine Frau eine der ersten grösseren Photovoltaik-Anlagen (PVA) in Ligerz auf ihrem Dach installiert.

Das Potenzial in Ligerz sei enorm gross, sagt Wolf. In Schernelz gibt es zirka 60 Einfamilienhäuser, deren Dächer für die Produktion von Solarstrom geeignet sind. Schernelz liegt erhöht zwischen dem Rebberg und dem Waldrand und besteht aus den beiden historischen Dorfteilen Obergasse und Untergasse sowie der Einfamilienhaus-Siedlung Planches. Laut Berechnungen der Solarplattform Seeland liesse

Solarstromanteil der Seeländer Gemeinden

Stand 2018 zum Vergleich



Solarstrom-Hitparade für das Jahr 2018

| | |
|---|-------------|
| 6,1 Prozent und mehr (Vorjahresvergleich in Klammern) | |
| Gals | 21,5 (19,7) |
| Seedorf | 21,0 (17,9) |
| Walperswil | 20,4 (20,2) |
| Meienried | 19,9 (16,4) |
| Tschugg | 17,9 (18,5) |
| Diessbach | 16,0 (13,5) |
| Scheuren | 13,9 (14,4) |
| Kallnach | 11,6 (12,0) |
| Merzligen | 11,6 (8,0) |
| Epsach | 11,5 (11,0) |
| Treitlen | 10,4 (6,0) |
| Radelfingen | 10,3 (9,9) |
| Gampelen | 10,1 (10,9) |
| Dotzigen | 9,7 (8,5) |
| Brügg | 9,6 (5,7) |
| Erlach | 9,6 (9,3) |

| | |
|----------------------------|-----------|
| Grossaffoltern | 9,6 (9,6) |
| Ins | 9,6 (8,7) |
| Bellmund | 8,6 (7,9) |
| Büetigen | 8,4 (8,5) |
| Oberwil | 8,4 (7,7) |
| Schüpfen | 8,3 (7,6) |
| Bühl | 8,0 (8,3) |
| Siselen | 7,9 (7,9) |
| Scheuren | 7,3 (7,1) |
| Vinelz | 7,3 (5,4) |
| Kappelen | 7,2 (4,4) |
| Hermrigen | 7,0 (6,2) |
| Jens | 6,5 (4,8) |
| Studen | 6,7 (6,7) |
| Aarberg | 6,3 (4,5) |
| 5,1 bis 6,0 Prozent | |
| Finsterhennen | 5,8 (4,2) |

| | |
|-----------|-----------|
| Orpund | 5,8 (6,0) |
| Bargen | 5,3 (4,9) |
| Brüttelen | 5,2 (4,9) |
| Pieterlen | 5,1 (4,8) |

| | |
|----------------------------|-----------|
| 4,1 bis 5,0 Prozent | |
| Twann-Tüscherz | 5,0 (5,0) |
| Hagneck | 4,8 (3,2) |
| Mörigen | 4,7 (3,3) |
| Müntschemier | 4,7 (2,4) |
| Lyss | 4,1 (3,5) |

| | |
|----------------------------|-----------|
| 3,1 bis 4,0 Prozent | |
| Port | 4,0 (3,7) |
| Lengnau | 3,8 (2,8) |
| Sutz-Latringen | 3,7 (2,5) |
| Leubringen-Magglingen | 3,5 (1,7) |
| Schwadernau | 3,4 (2,7) |

| | |
|-----------------------|-----------|
| Täuffelen-Gerolfingen | 3,1 (3,1) |
|-----------------------|-----------|

| | |
|----------------------------|-----------|
| 2,1 bis 3,0 Prozent | |
| Büren | 3,0 (2,9) |
| Meinisberg | 2,7 (2,1) |
| Nidau | 2,7 (→) |
| Ligerz | 2,6 (1,0) |
| Aegerten | 2,5 (→) |
| Safnern | 2,4 (→) |
| Wengi | 2,2 (→) |
| Ipsach | 2,1 (2,0) |

| | |
|--------------------------|-----------|
| 0 bis 2,0 Prozent | |
| Lüscherz | 2,0 (1,2) |
| Biel | 1,8 (1,6) |
| Arch | 1,7 (→) |
| Worben | 1,5 (1,5) |

(→) 2017 ohne Angaben sz

sich auf geeigneten und nicht unter Schutz stehenden Dächern der Gemeinde Ligerz nahezu so viel Solarstrom produzieren, wie die Gemeinde in einem Jahr verbraucht, also rund 2,1 Gigawattstunden. Allerdings muss der Strom in ein Netz eingespiessen werden, da die Produktion im Sommer höher ist als im Winter und so nicht zeitgleich verwendet werden kann.

Und hier liegt der Haken: Die Gemeinde hat ihr Stromnetz an die BKW verpachtet. Diese kauft den ins Netz der Gemeinde eingespeisten Strom zu für Produzenten unwirtschaftlichen Tarifen und verkauft ihn zusammen mit Netzegebühren für ein Vielfaches an die Nachbarn. Das liesse sich aber ändern.

Könnte die Gemeinde selbst das Netz bewirtschaften, also Strom einkaufen und verkaufen, würden sowohl Investoren, Gemeinde und Endverbraucher davon profitieren, ist Wolf überzeugt. Die Gemeinde arbeitet derzeit an einem neuen Energiekonzept, um unter anderem das ungenutzte Potenzial an günstigem Solarstrom für die ganze Gemeinde wirtschaftlicher nutzen zu können.

Solarwirtschaft fördern

Und genau das ist das Ziel der Solarplattform Seeland. Konkret will sie zusammen mit dem Verein seeland.biel/bienne die einheimische Solarwirtschaft fördern. Glaus ist sich bewusst, dass nicht jede Gemeinde dieselben Voraussetzungen dazu hat. Sowohl wirtschaftliche, soziale als auch bautechnische Gegebenheiten würden dabei eine Rolle spielen. «Eine Gemeinde, die viele Einfamilienhäuser hat, kann einfacher Solarstrom produzieren als eine mit viel Industrie und Mietobjekten.» Der Anteil Solarstrom, gemessen am Stromverbrauch, soll im Berner Seeland bis Ende 2020 6,2 Prozent betragen, so die Zielsetzung der Solarplattform (derzeit sind es 4,5 Prozent). Dazu unterstützt der Verein Gemeinden, Unternehmen und andere Institutionen bei der Planung von PV-Anlagen.

Link: www.solarregion-seeland.ch

Sportolympiade für Kinder

Nidau Am Samstag findet auf dem Areal der Schule Weidteile in Nidau eine Spiel- und Sportolympiade für Kinder statt. Der Anlass wird von der Fachstelle Integration, dem Verein Tasamouh und der Jugendarbeit Nidau und Umgebung organisiert, mit Hilfe des Kultur Café culturel und weiteren Vereinen. Die Idee für die Sportolympiade entstand auf Initiative der Bevölkerung im Weidteilquartier und wird dieses Jahr zum sechsten Mal durchgeführt. Es werden verschiedene Posten gestaltet, an denen sich die Kinder spielerisch betätigen können. Im letzten Jahr haben zirka 70 Kinder teilgenommen. Das Turnier bietet einerseits eine Möglichkeit, körperlich aktiv zu sein. Gleichzeitig bringt es Kinder und Eltern mit verschiedenen kulturellen Hintergründen zusammen und trägt somit zur Integration bei. *mt*

Nachrichten

Biel Die Stadt erhält einen Klima-Aktionsplan

Der Bieler Gemeinderat hat 90 000 Franken für die Erarbeitung eines «Aktionsplan Klima» genehmigt. Dieser soll laut Mitteilung die Reduktionsziele der Treibhausgasemissionen definieren, die mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens übereinstimmen. Basierend darauf sollen dann konkrete Massnahmen definiert werden. Die Stadt Biel, so schreibt der Gemeinderat, nutze damit ihren Handlungsspielraum und nehme ihre Verantwortung beim Klimaschutz wahr. *mt*

Lyss Klavier auf dem Marktplatz

Seit Dienstag steht auf dem Lysser Marktplatz ein Klavier zur

freien Benutzung. Gemäss der Gemeinde entstand die Idee dazu am Befragungsevent mit der Bevölkerung im April. *haf*

Müntschemier Auffahrkollision fordert Verletzten

Am Dienstagabend hat sich auf der Treitengasse in Müntschemier eine Auffahrkollision ereignet. Eine Person musste ins Inselspital nach Bern gefahren werden. *asb*

Safnern Sachschaden von 40 000 Franken

Gestern Morgen ist es auf der Kanalstrasse in Safnern zu einem Unfall gekommen. Verletzt wurde niemand. Die Höhe des Sachschadens wird auf 40 000 Franken geschätzt. *asb*

Wohnen am Südhang

Brügg Gestern hat in Brügg der Spatenstich für die Wohnüberbauung Am Südhang stattgefunden. Aufgeteilt auf drei Häuser umfasst die Überbauung in Hanglage 24 Eigentumswohnungen mit je 3,5 bis 5,5 Zimmern. Der Standort an der Klosterstrasse zeichnet sich gemäss der Totalunternehmung Steiner AG durch seine idyllische Hanglage im Grünen und der gleichzeitigen Nähe an jeglichem Alltagsbedarf aus.

Im Zentrum der Wohnungen stehen offene Wohn- und Essbereiche, die dank Glasfronten und raumhohen Schiebeflügeln fliesend in die restlichen Räume übergehen. Die Überbauung soll an freistehende Einfamilienhäuser erinnern, jedoch mit dem Vorteil gemeinsam genutzter Infrastruktur. Fast die Hälfte der Wohnungen sind bereits verkauft oder reserviert. *mt*

Reklame

28.-30.06.2019
Freitag 28. Juni 2019

Bühne Zentralplatz

18.00–19.00
Ana Scent

20.00–21.00
Dana

22.00–23.00
Ira May

24.00–01.00
Anna Känzig

Dancefloor Dufourstrasse
Tanja La Croix

www.bielerbraderiebiennoise.ch

www.bielerbraderie.ch